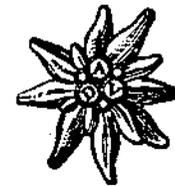


Deutscher Alpenverein, Zweig Linz

Jahresbericht
über das
Vereinsjahr 1940/41.



Verleger: Deutscher Alpenverein, Zweig Linz.
Druck der Buch- und Steindruckerei J. Wimmer, Linz. — 1613 41.

Vereinsjahr 1940/41.

(1. April 1940 bis 31. März 1941.)

Die Vereinsführung:

Vereinsführer: Dr. Rudolf Marschner.
Beiräte: Roman Bachleitner, Stellvertreter des Vereinsführers und Hüttenwart des Lingerhauses;
Dr. Karl Staufer, 1. Schriftführer;
Josef Steiner-Hadenberg, 2. Schriftführer (im Waffendienst);
Ernst Schöndorfer, Kassenwart (im Waffendienst);
Anton Lesaut, Vertreter des Kassenwartes;
Max Sommerhuber, Hüttenwart der Hospürglhütte (im Waffendienst);
Hans Wettsel, Hüttenwart der Taupflich- und Stenrerseehütte und Leiter der Paddlergruppe;
Fritz Berner, Hüttenwart der Scharwandalmhütte (im Waffendienst bis September 1940);
Dr. Viktor Fuchs, Hüttenwart der Jugendherberge in Spital a. B.;
Walter Ebermann, Hüttenwart der Giselawarte;
Dipl.-Ing. Franz Troltsch, Bücherwart;
Karl Legl, Leiter der Auskunftstelle in Firma Legl und Schölm und Naturschuhwart;
Willi Bauer, Vortragsleiter;
Otto Sandner, Jugendwart (im Waffendienst);
Gothar Finkl, Jungmannenwart (im Waffendienst ab Mai 1940);
Fritz Danner;
Karl Hermüller (im Waffendienst);
Kassenprüfer: Rudolf Hoog und Wilhelm Feichtinger.

Ehrenvorsitzender:

Dr. Viktor Wesseln (zufolge Beschlusses der Hauptversammlung vom 1. Februar 1939).

Ehrenmitglieder:

Dipl.-Ing. Walter Drel, Dr. Hermann Schneck und Adolf Blözel.

Der Ältestenrat:

Ludwig Fischer und Hans Kirchmaier (gewählt); Rudolf Hoog und Dipl.-Ing. Viktor Nietzsch (ernannt).

Der Zweig Linz des Deutschen Alpenvereins wurde am 20. März 1874 gegründet.

Im Jahre 1939 erfolgte die Vereinigung mit der Gruppe Linz des Zweiges Ostmärkischer Gebirgsverein.

Die gegenwärtige gültige Satzung ist durch den Verwaltungsausschuß des Deutschen Alpenvereins am 20. Februar 1939 und durch die Landeshauptmannschaft für Oberdonau in Linz am 28. April 1939 bestätigt worden.

Bericht des Vereinsführers.

Auch in diesem Vereinsjahre mußte sich die Tätigkeit der Vereinsführung, das alpine Leben und Treiben unserer Mitglieder und Jugend den großen weltgeschichtlichen Ereignissen anpassen. Mit großer Bewunderung verfolgten wir die schweren Kämpfe unserer Gebirgstruppen im hohen Norden und mit ebenso dankbarem Herzen erfreuten wir uns über die siegreiche Beendigung des Feldzuges in Belgien, Holland und Frankreich. Nicht wenige unserer Kameraden waren beim Einsatz dabei. Darum fehlte so mancher in unseren Bergen, auf den Graten und Wänden zeigte sich oft nur wenig Leben, manche Hütte blieb geschlossen, weil der Pächter im Wehrdienst stand, auf manche zeitgemäße Verbesserung von Wegen und Schutzhütten mußte verzichtet werden, doch fand jeder in unseren Schutzhütten soviel als zur ordnungsgemäßen Durchführung seiner Bergfahrt nötig war. Auch in diesem Vereinsjahr waren unsere Berge nie verödet. Wer Berge liebte und Erholung suchte, kam in die Berge, und da erschienen nicht bloß Frauen und Mädchen und alte Jubilare, nein, Sommer und Winter rüdten neben den Knaben unserer Jugendabteilungen auch unsere Militäurlauber an, die oft nur wenige Tage zuvor von der Front heimgekehrt waren. Wenn wir dann sahen, mit welcher Begeisterung sie auf den Wänden am Hohen Dachstein emporkletterten und die weitesten Wege mit ihren Skiern im Toten Gebirge zogen, dann wußten wir: in unserem Volke steckt eine ungebrochene Kraft, auf die wir vertrauen können und die zum Siege führen wird.



Aus unseren Reihen fielen für Führer, Volk und Vaterland:

Gottfried Hilger

Max Leeb

Dr. Heinz Liebhardt

Emil Stefkowski

Jungmann Kurt Baminger

Jungmann Karl Kaspar

Sie gaben ihr Bestes. Wir halten ihr Angedenken treu in Ehren!

Von unseren Mitgliedern stehen etliche Hundert im Felde, unsere Jungmannschaft fehlt fast ganz, mit Freude haben wir vernommen, daß so mancher mit dem Eisernen Kreuze ausgezeichnet wurde. Mit vielen eingerückten Kameraden sind wir im regen Briefwechsel gestanden, es war ein erfreuliches Zeichen der Verbundenheit, daß wir so manche Feldpostkarte mit Grüßen und gleichzeitiger Bitte erhielten, mitzuteilen, wie es im Gosaukamm oder am Fingerhaus oder in der Defenstube aussähe. Die Sehnsucht nach unseren Bergen war besonders während des winterlichen Stellungskrieges im Westen groß, viele Kameraden schrieben um alpine Bücher. Uns war es eine kleine Genugtuung, den Wünschen aus unseren Beständen entsprechen zu können. Darüber hinaus ließen wir ihnen auch Zeitschriften zukommen, die uns der Bergverlag Rudolf Rother in München in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt hatte.

Am 17. April 1940 wurde die 66. Hauptversammlung unseres Zweiges im Kaufmännischen Vereinshaus abgehalten. Der Vereinsführer gedachte zu Beginn aller unter die Fahnen gerufenen Kameraden und sprach Worte des Gedenkens für die im abgelautenen Vereinsjahr mit Tod abgegangenen Mitglieder. Im Anschlusse daran erstattete er seinen Rechenschaftsbericht, worauf die einzelnen Sachwalter ein Bild ihrer Tätigkeit entwickelten. (Diese Berichte erschienen im Jahresbericht 1939/40 abgedruckt.) Der Mitgliedsbeitrag wurde mit *R.M.* 9.— für A- und mit *R.M.* 4.50 für B-Mitglieder festgelegt. Das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft konnte an folgende Personen überreicht werden: Dipl.-Ing. Emil Bartosch, Dr. Adolf Eigel, Karl Kund, Kurt Weinbauer, Adolf Wlczek. Am Schlusse der Versammlung sprach Ehrenvorstand Dr. Viktor Wessely dem Vereinsführer und den Beiräten für die mühevollen und erspriessliche Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Der Mitgliederstand betrug Ende März 1941: 4 Ehrenmitglieder, 1295 A- und 659 B-Mitglieder, zusammen also 1954, was gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von 220 Personen bedeutet, der in den Zeitverhältnissen seine Begründung findet. Freilich muß bedauert werden, daß viele Mitglieder trotz mehrmaliger Aufforderung den Jahresbeitrag nicht bezahlt haben und daher aus der Mitgliederliste gestrichen werden mußten. Der anerkanntswerte Zuwachs von neuen Mitgliedern aus dem Kreise der nach Linz übersiedelten Personen konnte leider den Abgang nicht ausgleichen.

Im September konnte unser Ehrenvorstand Dr. Wessely seinen 70. Geburtstag feiern. Wir freuten uns herzlich, daß es ihm vergönnt war, diesen Festtag inmitten der hohen Bergwelt zu erleben. Unsere Wünsche begleiteten ihn in das kommende Jahrzehnt.

Der Verwaltungsausschuß hatte zu Beginn des Vereinsjahres verfügt, daß alle Mitglieder, die zum Wehrmachtsdienst eingerückt waren und dadurch eine völlige Einbuße ihrer Zivileinkünfte erlitten haben, eine Ermäßigung ihres Jahresbeitrages bekommen sollen, sofern sie bis Ende Juni 1940 an ihren Zweig einen entsprechenden Antrag stellen. Der Verwaltungsausschuß verzichtete dabei auf einen Teil der ihm zukommenden Mitgliedergebühr, insofern der Zweig im gleichen Maße auch auf seinen Teil der Mitgliedergebühr Ermäßigung eintreten ließ. Von dieser Begünstigung haben 46 Personen unseres Zweiges Gebrauch gemacht. An Stelle des A-Beitrages wurde bloß der B-Beitrag und an Stelle des B-Beitrages der halbe B-Beitrag eingehoben.

Im Laufe des Vereinsjahres hatte noch der Zweig den Tod folgender Mitglieder zu beklagen: Dr. Franz Erlach, Wilhelm Feichtinger, der durch mehr als zwei Jahrzehnte die Stelle eines Kassenprüfers bekleidet hatte, Franz Grabenschweiger, Paul Günzel, Sepp Kopecky, Max Markus, Amalie Reidl, Dr. Fritz Pallausch, Therese Reisenbichler, Wilhelm Tiebel, Dipl.-Ing. Emanuel Bosyka, Emmerich Wagner, Hans Wankmüller. In den ersten Apriltagen 1940 fand Dipl.-Ing. Franz Tenschert im

Brielgebiet den Bergtod, Ende Oktober im Raggebiet unser junges Mitglied Thea Kossowsky. Den Dahingegangenen werden wir ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Vereinsführung war bestrebt, den gewohnten inneren Vereinsbetrieb aufrechtzuhalten, soweit es die Kriegsverhältnisse zuließen. Die Schwierigkeiten, die sich entgegenstellten, waren oft groß und wirkten sich namentlich bei den Vorträgen, in den Hüttenbetrieben und bei der Suche nach geeigneten Jugendbergfahrtenführern aus. Im einträchtigen Zusammenarbeiten aller Sachwalter gelang es, alle Schwierigkeiten zu überwinden und unseren Mitgliedern auf dem Gebiete der Bücherlei, des Vortragswesens, der Paddlergruppe und der Hüttenbewirtschaftung das zu bieten, was sie erwarten konnten, wenn auch mit gewissen Einschränkungen.

Zur Förderung von hochwertigen Bergfahrten hat uns der Verwaltungsausschuß auch in diesem Jahre Beihilfen für Jungmannen zukommen lassen. Das Interesse an der hochalpinen Richtung bekundeten zahlreiche Mitglieder und Jugendliche, indem sie sich anlässlich ihrer militärischen Musterung vom Vereinsführer eine Bestätigung über ihre bisherige bergsteigerische Leistung als Empfehlung für den Eintritt in den Dienst bei der Gebirgstruppe geben ließen.

Neue Verhältnisse wurden für uns durch die Aenderung der Steuerbestimmungen und deren Anpassung an das Altreich geschaffen. Nur hinsichtlich der Gebäudesteuer galten im abgelautenen Vereinsjahr noch die länderweise verschiedenen österreichischen Vorschriften. Körperschafts-, Vermögens-, Erwerb- und Umsatzsteuer wirkten sich in den neuen Formen aus. Von diesen spielt die Umsatzsteuer im Betriebe unserer bewirtschafteten Hütten eine wesentliche finanzielle Rolle. Bei den übrigen Steuern besteht im allgemeinen Steuerfreiheit, weil der Deutsche Alpenverein gemeinnützigen Zwecken dient, im besonderen der Erziehung des deutschen Volkes.

Ab 1. August 1940 wurde auf allen Alpenvereinshöhlen eine Reisegepäckversicherung eingeführt. Jeder Hüttenbesucher zahlt darnach zur Mächtigungsgebühr einen zufälligen Beitrag von 3 *My*, wofür das von ihm in die Hütte eingebrachte Reisegepäck, zum Beispiel Rucksack (nicht aber das außerhalb der Hütte hinterlegte) als versichert gilt. Ebenso können Bergsteiger und Skifahrer, die nur als Tagesgäste die Hütte benützen, gegen Bezahlung von 5 *My* in die Versicherung für dasjenige Gepäck eingehen, das sie dem Hüttenwirt während kurzer Abwesenheit in Verwahrung geben. Die Versicherungsgesellschaft haftet im allgemeinen bis zum Höchstbetrage von *R.M.* 1000.— für die Reisegepäck, ausgenommen Geld und Kostbarkeiten.

Nach einer Weisung des Verwaltungsausschusses dürfen Alpenvereinshöhlen-schlüssel in Talorten nicht mehr hinterlegt werden. Demnach sind diese Schlüssel für unsere Vereinsangehörigen nur mehr in Linz, in der Auskunftstelle, Landstraße 62, gegen Erlag der Leihgebühr erhältlich. Es ist sehr bedauerlich, daß in letzter Zeit mehrere Schlüssel durch Unachtsamkeit in Verlust geraten sind. Da durch solche Vorfälle Unberufene leicht in den Besitz unserer Schlüssel kommen können, wird in Zukunft gegen Schuldtragende mit voller Strenge vorgegangen werden.

Auf Anregung aus Kreisen des Alpenvereins erhielten alle Wehrmachtangehörigen während der Dauer des Krieges Preisbegünstigungen auf Schutzhütten des Deutschen Alpenvereins und zwar für den Eintritt in die Hütte, Benützung von Matrazenlagern und Beanspruchung des Bergsteigeressens. Sie wurden den Mitgliedern gleichgestellt, sofern sie in Uniform erschienen und sich mit Soldbuch ausweisen. Die Begünstigungen betreffen aber nicht sonstige Mitgliedervorrechte, wie hinsichtlich Voranmeldung und Lagerbenützung.

Im Frühjahr begann bereits die neu aufgestellte Bergwacht mit ihrer Tätigkeit. Etliche Mitglieder und Jungmannen unseres Zweiges stellten sich für diesen Dienst zur Verfügung. Zur Wahrung der Belange des Naturschutzes in unserem eigenen Zweige wurde Herr Karl Teigl als Naturschutzwart unseres Zweiges bestellt. Es ist eine selbstverständliche Sache, daß alle unsere Mitglieder und Jugendlichen den

Genannten, der auch vom Führer des Deutschen Alpenvereins als Landesführer von Oberdonau für Bergwachtdienst bestimmt wurde, in allen Bestrebungen des Naturschutzes und Rettungsdienstes auf das tatkräftigste unterstützen.

Die Verbindung mit den örtlichen Stellen des Reichsbundes für Leibesübungen wurde durch den Vereinsführer hergestellt, der an mehreren Sitzungen als Vertreter des Zweiges teilnahm. Erstmals wurden heuer Pässe und Jahresmarken des NSDA über Wunsch von Mitgliedern im Wege unserer Geschäftsstelle und des Verwaltungsausschusses in Innsbruck gegen eine Ausfertigungsgebühr von RM 1.17 besorgt.

Für den vorübergehend von Oberdonau abwesenden Gauwart Dr. Oskar Kalltenegger wurde unser Mitglied Karl Teigl als dessen Vertreter in den Hauptauschuß des Deutschen Alpenvereins berufen. Ebenso wurde auch ein Jugendlicher unseres Zweiges, Fritz Radowizer, als Gebietsfachwart für Jugendbergsteigen in Oberdonau kommissarisch betraut.

Als im September 1940 von der Führung des nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen an alle angegliederten Vereinigungen der Ruf zur Teilnahme an der Sammeltätigkeit bei der 1. Straßenjammilung für das 2. Kriegswinterhilfswerk erging, wurde auch an die Männer, Frauen und Jugendlichen unseres Zweiges die Aufforderung gerichtet, sich als Sammler zu betätigen. Im eifrigen Wettkampf mit vielen anderen trat eine erkleckliche Zahl von ihnen an und trug zum glänzenden Erfolge bei.

Gesellige Veranstaltungen mußten mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse ausfallen. Ebenso ist eine Ausschreibung von gemeinsamen Bergfahrten unterblieben, das es an leitenden Personen fehlte. Ein im Februar 1941 ausgeschriebener Skikurs für Anfänger auf der Steyrerseealpe mußte wegen zu geringer Beteiligung abgefragt werden.

In die Vereinsgeschäfte teilte sich der Vereinsführer mit den Beiräten in der eingangs angegebenen Weise. Die Geschäfte der im Waffendienst stehenden Beiräte übernahm der Vereinsführer. Zur Entgegennahme von Berichten und Stellungnahme in einzelnen Vereinsangelegenheiten wurde der Beirat siebenmal zu Sitzungen einberufen.

Die Geschäftsabwicklung vollzog sich zum größten Teil in unserer Geschäftsstelle, Spittelwiese 15, woselbst eine eigene Kanzleikraft an vier Nachmittagen der Woche regelmäßig Dienst versah. Der Parteienverkehr war oft so lebhaft, daß mehrere Mitglieder des Beirates mithelfen mußten. Leider erwiesen sich die Räume unserer Geschäftsstelle, in der auch Bücherei und Lesestube untergebracht sind, als viel zu eng. Wegen der schwierigen Wohnungsverhältnisse in Linz konnte keine Abhilfe geschaffen werden. Wir bitten unsere Mitglieder, uns bei der Suche nach geeigneten größeren Räumen behilflich zu sein. Nicht unerwähnt soll dabei bleiben, daß sich die Lage unserer Geschäftsstelle in der Stadtmitte für den Verkehr mit unseren Mitgliedern als sehr vorteilhaft erwiesen hat. Neben dieser Dienststelle stand den Mitgliedern noch eine Auskunftsstelle in der Firma Teigl und Schön, Landstraße 62, zur Verfügung, die besonders für Auskünfte über Bergfahrten, Ausrüstung, Hütten- und Bewegungsverhältnisse herangezogen wurde. Dasselbst war auch die Schlüsselverleihsstelle eingerichtet, die stark in Anspruch genommen wurde.

Die Geldgebarung bewegte sich in geordneten Bahnen. Die Einnahmen verringerten sich zwar wegen des Rückganges der Mitgliederzahl und der gewährten Ermäßigungen, weiters durch geringere Einnahmen auf unseren Schutzhütten, immerhin war es möglich, aus den Erübrigungen den vorgesehenen Beitrag den Mitteln für den Hüttenneubau zuzuwenden.

An Stelle des Ende März 1941 von uns geschiedenen Kassensprüfers Wilhelm Feichtinger wurde Franz Kolneder als 2. Kassensprüfer für die Jahresabrechnung 1940/41 vom Vereinsführer bestellt.

Dr. Rudolf Marschner.

Hütten und Wege.

Hospürglhütte.

Für so manchen Soldaten, der nach langen Kriegsstrapazen Erholung bedurfte, für so manchen Volksgenossen in der Heimat, der nach aufreibender beruflicher Tätigkeit geistige Ablenkung in den Bergen suchte, war das Gebiet um unsere Hospürglhütte das ersehnte Ziel von Wanderungen, und unser Herz schlug höher, als wir auf der Bischofsmühle und ihren Trabanten den einen oder anderen unserer jungen Bergkameraden begrüßen konnten, der kurz zuvor über die Höhen der Vogesen gestürmt war oder um die Berghöhen von Narvik gekämpft hatte. Unsere Hütte war nie leer, trotz Krieges, trotz persönlichen Einfages bis zum Äußersten für Soldatentum und Wirtschaft. Wir hatten den Auftrag erhalten, unsere Hütten so wie in gewöhnlichen Zeiten offenzubehalten und zu bewirtschaften, diesem Auftrag kamen wir nach, aber auch Bergkameraden und Kameradinnen hatten diesen Auftrag gut verstanden — körperliche Erleichterung mußte es auch im Kriege geben — und so war die Hospürglhütte immer gut besucht. Wenn die Besucherzahl nicht so hoch war wie im Vorjahr, ist die Ursache darin zu suchen, daß vom Anbeginn bis zum Ende der Bewirtschaftung (5. Mai bis 26. September 1940) mit wenig Unterbrechungen Regenwetter herrschte. 1715 Personen trugen sich in das Hüttenbuch ein, 1769 übernachteten. (Im Vorjahre 2031, bzw. 1935.) In anerkennenswerter Weise hatte sich der Hüttenpächter Pezzei um alles umgesehen, so daß der Wirtschaftsbetrieb reibungslos vor sich ging. Freilich mußte er viele Wege zu Behörden auf sich nehmen, um alles im richtigen Zeitpunkte bereitzustellen zu können. Benzin war pünktlich zur Stelle, der Motor arbeitete und die Hüttengäste genossen die Vorteile einer Wasserleitung, die Beleuchtung ließ nichts zu wünschen übrig, wenngleich auch Verdunklungsvoorschriften beobachtet werden mußten. Die Lebensmittelkartenvoorschriften wurden genau beobachtet. Trotz Einschränkungen erhielt jeder Gast soviel, daß er sich nach anstrengender Bergfahrt sattessen konnte. Die Ungunst der Witterung veranlaßte so manchen, seiner geplanten Aufenthalt auf der Hütte zu verlängern. Spiele und Bücher boten Zerstreuung, ein Rundfunkgerät sorgte für die Uebermittlung der neuesten Nachrichten von unseren siegreichen Soldaten im Westen. Es fehlte nicht an Kartengrüßen an diese — eine Rekordziffer im Ansichtskartenverkauf auf der Hütte! Viele Sorgen bereitete unserem Pächter die Frage, wie die Lebensmittel und Wirtschaftartikel zur Hütte gebracht werden sollen. Die gewohnten Kräfte standen nicht zur Verfügung, ein Südtiroler griff später helfend ein, so daß dem nicht mehr jungen, aber immer noch rührigen Pezzei die schwerste Sorge erleichtert war. Für Wegherstellungen im Hüttengebiet brauchten wir glücklicherweise heuer keine, für Ergänzungen in der Einrichtung nur geringe Aufwendungen machen. Weil viele Bergsteiger fehlten und das Wetter ungünstig war, trat die hochalpine Betätigung in den Hintergrund, immerhin wurden auch in diesem Sommer etliche beachtenswerte Bergfahrten im Gosaufamme unternommen, ein Beweis für den Unternehmungsggeist unserer Jugend, ein Beweis für die ungeschlagene Tatkraft unserer Militärurkauber und ein Beweis für die Stärke unseres Volkes.

Dr. Rudolf Marschner.

Linzerhaus.

Die volle Aufrechterhaltung und besondere Förderung des deutschen Sportbetriebes während der Kriegszeit findet auch im Bericht des Linzerhauses ihren Niederschlag. Der Besuch unseres Hauses hat nicht geflitten, sondern weist sogar

eine so starke Zunahme auf, daß das Jahr 1940/41 den stärksten Besuch seit Bestehen des Hauses gebracht hat.

Im ersten Betriebsjahr 1932/33 hatten wir 4301 Besucher. Diese Zahl ging ständig zurück bis zum Jahre 1937/38 mit 2336 Besuchern. Und im Jahre 1940/41 hatten wir 4425 Nächtigungen, davon 2532 Matratzenlager und 1893 Betten.

Die Steigerung gegenüber dem Jahre 1939/40 hat allein mehr als 30% betragen und ist zurückzuführen auf die vielen Ausbildungslager, die insbesondere in der sonst verkehrsschwachen Zeit vor Weihnachten und im Jänner im Linzerhaus durchgeführt wurden. Hervorgehoben zu werden verdient der von der Sportgaulführung Oberdonau in der Zeit vom 14. bis 21. Dezember 1940 durchgeführte Kurs für Langläufer und Springer, bei welchem erstmalig die neue Sprungschanze auf der Wurzeralm benützt wurde, die sich dabei bestens bewährt hat. Dieser Kurs ist deshalb so wichtig, weil er bewiesen hat, daß es schon zu dieser Zeit möglich ist, solche Trainingslager am Linzerhaus durchzuführen, die früher immer weit außerhalb unseres Gaaes verlegt werden mußten.

Der Sommerbesuch war auch im abgelaufenen Jahre noch immer sehr schwach. Dies ist um so bedauerlicher, als das schöne Haus in der wunderbaren Umgebung, mit seiner reichen Auswahl von leichten Spaziergängen bis zu schweren Kletterturen, doch auch für längeren Sommeraufenthalt hervorragend geeignet ist.

Freilich hat die kluge Führung des Wirtschaftsbetriebes unserem Pächter Fritz Kollnberger viel Mühe und Sorgen bereitet. Es ist ihm aber, dank dem Entgegenkommen aller maßgebenden Stellen, möglich gewesen, die Versorgung des Hauses so zu führen, daß die Gäste von den damit verbundenen Schwierigkeiten kaum etwas merken. In Anerkennung seiner erfolgreichen Arbeit, haben wir im vergangenen Herbst mit Kollnberger einen neuen langfristigen Pachtvertrag abgeschlossen.

Am Linzerhaus, das sich in tadellosem Zustand befindet, waren im abgelaufenen Jahre, abgesehen von kleinen Erhaltungsarbeiten, keine größeren Reparaturen nötig. Die Sommer- und Wintermarkierungen sollten wohl überholt werden, doch ist dies derzeit nicht möglich, weil die Arbeitskräfte dazu fehlen.

Die allergrößten Sorgen macht uns jedoch der Mangel an Trägern. Der einzige Mann, den Kollnberger noch hat, kann begreiflicherweise den winterlichen Vollbetrieb nicht allein bewältigen. Die Zufuhr mit Fuhrwerken ist nicht immer möglich, und so kam es, daß wir in den letzten zwei Wintern einigemal vor sehr kritischen Tagen gestanden sind. Wenn es auch bisher immer wieder im letzten Augenblick gelungen ist, doch noch genügend Verpflegung ins Haus zu bringen, so stehen wir doch vor der unbedingten Notwendigkeit, dieser Frage unser größtes Augenmerk zuzuwenden. Da sich auch nach dem Siege der Mangel an Arbeitskräften kaum ändern wird, bleibt die einzige Möglichkeit zur sicheren Versorgung des Linzerhauses die Schaffung einer Material-Seilbahn. Mit den Vorarbeiten für eine solche werden wir heuer beginnen. Roman Bachleitner.

Tauplißhütte.

Das verflossene Jahr hat auf der Tauplißhütte den bisher stärksten Besuch und Betrieb zu verzeichnen. Nach einer Zählung der Gemeinde Taupliß auf Grund von Meldezetteln hatten auf der ganzen Tauplißalm insgesamt 25.439 Nächtigungen stattgefunden, wiewon 2269 in der Tauplißhütte. Die Nächtigungen auf den unbewirtschafteten Hütten sind in ersterer Ziffer größtenteils nicht imbegriffen. Wenn man nun bedenkt, daß es meist Skifahrer waren und nur eine ganz kleine Zahl von Sommerwanderern und Bergsteigern, welche nächtigten, kann man er-

maßen, welches Gedränge und welches Leben im vergangenen Winter dort oben herrschte. Es ist dies aber auch ein Beweis, wie nötig der Bau des von uns geplanten neuen Hauses ist, das mit Rücksicht auf die anderwärts nötigen Baumaterialien und Arbeitskräfte während des Krieges, trotz des nun schon endgültig erworbenen Grundes und bestimmten Bauplatzes, auf seine Verwirklichung noch warten muß.

Zufolge Einrückung und Kündigung des bisherigen Pächters wurde die Bestellung eines neuen Bewirtschafters nötig. Die Bemühung, einer bestehenden Weisung gemäß, einem Südtiroler die Bewirtschaftung zu übertragen, hatte mangels eines geeigneten Bewerbers keinen Erfolg. Es wurde daher mit 1. Dezember 1940 der Pachtvertrag mit dem Bergführer Hans Mayerhofer aus Ramsau abgeschlossen. Trotz der knappen Zeit bis zum Winterbetriebe war es ihm gelungen, die bestehenden Beschaffungsschwierigkeiten zu bewältigen und schon Mitte Dezember einen Skifurs aufzunehmen.

An durchgeführten Hüttenarbeiten sei die neue Haustüre besonders erwähnt. Im neuen Arbeitsjahr sind einige Verbesserungen vorgesehen.

Hans Betisfel.

Steyrerseehütte.

Die Steyrerseehütte erfüllte, wie immer, auch diesmal ihre Aufgabe. Hauptsächlich wurde sie im Winter den Jugendgruppen überlassen. Während der Sommersperre der Tauplißhütte wurde sie heuer mehr als sonst von den Bergsteigern benützt. Sie mußte eben Ersatz bieten. Es ist leider immer wieder zu beklagen, daß viele Bergsteiger darin nicht jene nötige und verlangte Reinlichkeit beachten, die einzuhalten, sie verpflichtet sind. Es mußte einigemal ganz energisch gegen rücksichtslose und der Ordnung abholden Benutzer eingeschritten werden. 683 Lebernachtungen.

Besonders sei noch hingewiesen, daß die Steyrerseehütte heuer das 40jährige Jubiläum begeht, als Unterkunfthütte den Freunden des schönen Tauplißgebietes zu dienen. Wenn sie auch im Laufe dieser Jahre nur mehr eine bescheidene und einfache Hütte unter den inzwischen neu hinzugekommenen anderen Hütten geworden ist, sie hat ihren Zweck erfüllt und wird noch manchem treuen Besucher eine gemütliche und vielen von dieser eine an Bergerleben reiche Erinnerung bietende Unterkunfthütte bleiben. Hans Betisfel.

Scharwandalmhütte.

Im Berichtsjahre hatte die Scharwandalmhütte laut Hüttenbuch 125 Besucher mit insgesamt 275 Nächtigungen. Die Besucher gehörten fast ausschließlich unserer Alpenvereins-Jugend an, die die Hütte als Stützpunkt für Kletterlager und Kletterfahrten im Gosaulamm benützte.

Die Hütte befindet sich im allgemeinen in ganz gutem Zustand und wurde von den Besuchern immer reinlich und sauber verlassen. Wir hoffen, daß dies in Zukunft ebenso bleiben wird. Die an der Quelle notwendigen Wiederherstellungen und Fassungsarbeiten konnten nicht durchgeführt werden, da wir hierfür keine Arbeitskräfte erhalten konnten.

Wir hoffen, dies jedoch im kommenden Jahre nachholen zu können.

Fritz Werner.

Giselahaus.

Im Vereinsjahr 1940/41 waren auf dem Giselahaus 490 Uebernachtungen, von denen 300 auf Alpenvereins-Mitglieder und 190 auf Nichtmitglieder entfielen. Der Ausichtsturm wurde trotz des schlechten Sommerwetters von rund 1900 Personen besucht. Im Winter diente das Schukhaus als Hauptstützpunkt für die Abfahrtsläufe, die unsere Schwestersektion Touristenklub und die Hitler-Jugend veranstaltet hatte. Zu Wochenende wurde das Giselahaus regelmäßig von Mitgliedern unseres Zweiges und Jungmännern beaufsichtigt. Zum Schutze gegen Brandgefahr wurde das Haus mit zwei neuen großen Feuerlöschapparaten ausgestattet. Die im Herbst fertiggestellte Quelle in der nächsten Nähe des Hauses versorgte die Besucher mit gutem Trinkwasser. Bequeme Ruhebänke unmittelbar neben der Warte sollen im kommenden Jahr den Wanderer zum längerem Verweilen verleiten. Schließlich wurden noch verschiedene Vorbereitungen zur Verbesserung der Wegtafelbezeichnungen getroffen.

Walter Ebermann.

Jugendherberge in Spital am Pyhrn.

Unsere Jugendherberge in Spital am Pyhrn wurde im verfloffenen Jahre trotz der durch den Krieg erschwerten Reiseverhältnisse und Verköstigung ausgiebiger als im Vorjahre von der Jugend in Anspruch genommen. Es benützten die Herberge 64 Personen, darunter 42 Angehörige der HJ, 17 des BDM. und 5 der DJ. Insgesamt nächtigten 160 Personen.

Die Uebernachtungskosten betragen je Person einschließlich Beheizung und Beleuchtung wie früher 30 *Sfl* im Sommer, 40 *Sfl* im Winter.

Dr. Viktor Fuchs.

Jungmannschaft.

Fast alle unsere Jungmännern rückten im Laufe des Jahres zur Wehrmacht ein, so daß es immer stiller und stiller wurde. Die wenigen weiblichen Mitglieder waren beruflich so in Anspruch genommen, daß sie für unsere Bestrebungen nur wenig Zeit fanden. Auch die Hochschüler, die sonst alljährlich in den Ferienzeiten nach Linz kamen, unsere Lesetube bevölkerten und frisches alpines Leben mitbrachten, fehlten uns fast ganz. Jungmannenwart Lothar Fink leitete noch durch zwei Monate die Jungmannschaft und unternahm noch mit einzelnen hochwertige Bergfahrten. Dann wurde aber auch er zum Wehrmachtsdienst gerufen. Die ganz wenigen in Linz wohnenden Jungmännern fanden sich regelmäßig zum Gedankenaustausch in unserer Geschäftsstelle ein. Hier gab es auch oftmals ein freudiges Wiedersehen mit dem einen oder anderen Kameraden, der aus dem Feld nach Linz gekommen war. Angehörige der Marine, der Luftwaffe, des Heeres und der Verfügungstruppe wetteiferten dann miteinander in friedlicher Bergfahrt im Gebiete unserer Hütten. Zur Förderung der Bergfahrten unserer Jungmännern wurden auch in diesem Jahre Beträge aus den Mitteln des Zweiges bereitgestellt. Einige Jungmännern stellten sich als Bergfahrtenführer für die Jugendabteilung, andere für den Aufsichtsdienst auf der Giselawarte zur Verfügung, ebenso halfen sie bereitwillig in den Kanzleigeschäften mit. Die Zahl der Jungmännern betrug 84 (darunter 8 weibliche) gegenüber 113 im Jahre 1939/40. Gegen Weihnachten

wurden neue Richtlinien für Jungmannschaften vom Verwaltungsausschuß herausgegeben: Darnach wurde das zulässige Höchstalter mit 25 bestimmt, als Aufgabekreis der Jungmannschaft unter anderem der Führungseinsatz in den HJ-Bergfahrtengruppen, die Mithilfe bei Bergwacht, Hüttenwesen und alpin-wissenschaftlicher Tätigkeit festgelegt. Der innere Aufbau der Jungmannschaft gliedert sich in Gruppen mit je 8 bis 15 Mitgliedern. Weibliche Gruppen werden besonders gebildet. Zur Förderung der Kameradschaft sind gemeinsame Bergfahrten vorgesehen. Zur Erleichterung der Jungmannschaft werden jährlich 5- bis 10tägige Sommer- und Winter-Einführungs- oder Ausbildungsfahrten veranstaltet. Die Aufnahme in die Jungmannschaft erfolgt durch den Jungmannenwart nach einer Warte- und Bewährungsfrist von drei Monaten in feierlicher Form. Angehörige, die einer Jugendabteilung angehört haben, werden ohne Wartefrist übernommen. Der Jungmannschaftsbetrag ist mit *R.M.* 2.— einheitlich festgesetzt. Bei Neuaufnahme ist ein einmalige Aufnahmegebühr von *R.M.* 2.— zu entrichten. Teilnehmer der Jungmannschaft können gleichzeitig A- oder B-Mitglieder des Zweigvereines sein.

Dr. Rudolf Marschner.

Jugendabteilung.

(HJ-Bergfahrtengruppe.)

Wie groß das Interesse der Linzer Jugend an unserer Jugendabteilung ist, zeigt die Zunahme der Teilnehmerzahl von 236 auf 300. Diese verteilte sich auf 239 Knaben und 61 Mädchen. Zur Leitung der Jugendabteilung war Otto Sandner berufen, der aber sein Amt wegen Kriegsdienstleistung nicht ausüben konnte. Mehrmalige Versuche, einen passenden Stellvertreter einzusetzen, scheiterten daran, daß der in Aussicht Genommene zum Arbeits- oder Wehrmachtsdienst einberufen wurde. Um das mühsam Aufgebaute zu halten und besonders den militärischen Forderungen nach Pflege des Jugend-Bergsteigens zu genügen, mußte daher die organisatorische Leitung der Jugendabteilung vom Vereinsführer selbst übernommen werden. Zur Durchführung der Bergfahrten standen aus dem Kreise der Jugendlichen 12 Bergfahrtenführer zur Verfügung. Erfreulicherweise hat sich der Gebietsfachwart für Jugend-Bergsteigen in Oberdonau, Karl Edlinger, bis zu seiner Einberufung zur Wehrmacht um unsere Jugendabteilung warm angenommen. Beningleich auch nicht alle Pläne und Wünsche in Erfüllung gegangen sind, kann die bergsteigerische Tätigkeit unserer Jugendabteilung im Jahre 1940/41 als sehr befriedigend bezeichnet werden. Ein Teil der Jugendlichen hat mit Angehörigen größere Bergfahrten unternommen, andere scharten sich in Gruppen zusammen. Zahlreich beteiligte sich unsere Jugend an den beiden Kletterlagern auf der Scharmandalmhütte, die der Gebietsfachwart für Jugend-Bergsteigen im Laufe des Sommers für Knaben und Mädchen aus Oberdonau veranstaltet hatte. Ebenso war sie mit bei einer gemeinsamen Fahrt ins Gesäuse und ins Glodnergebiet. Im Hinblick auf die große Nachfrage wurde für männliche Teilnehmer unserer Jugendabteilung ein eigener Kletterkurs zusätzlich auf die Scharmandalmhütte gelegt, der verdienstvoll von den Jungmännern Sepp Adamec und Karl Edlinger geleitet wurde und anerkennenswerte bergsteigerische Erfolge zeitigte. Andere Gruppen unseres Zweiges suchten in längerer Fahrt das Gebiet der Niedereen Tauern, des Saubig, Sonnblud und der Hochalmspitze auf. Leider mußte unsere Jugend wegen Aufhebung der in Betracht kommenden Fahrpreisermäßigungen auf Sonntags-

ausflüge verzichten. Dessenungeachtet ließ sich so mancher Junge nicht abschrecken und rückte mit dem Fahrrad oft durch sehr weite Strecken ans Gebirge heran, ein Zeugnis für den gesunden Geist unserer Jugend und ihren Willen, Hindernisse zu brechen. Die Weihnachtszeit erweckte alle zu frischem alpinen Leben, die Nachfrage nach unbewirtschafteten Schutzhütten war sehr groß, viele Wünsche konnten daher nicht erfüllt werden. Wir überließen unserer Jugend durch 8 bis 14 Tage alle verfügbaren Räume im Eigenbesitz: im Biselachhaus und Singerhaus, dann die Steyrersee-Hütte und das Jugendheim in Spital a. P. Zudem vermittelten wir noch Unterkünfte in anderen Gebieten. Gruppensfahrten wurden auch ins Gebiet von Saalbach und des Arlbergs unternommen. Die Gruppensfahrten waren nur durch geglückte Unterflügelung unseres Zweiges möglich. Der Verwaltungsausschuß hat uns überdies im Sommer und Winter je eine Beihilfe überwiesen, für die auch an dieser Stelle Dank ausgesprochen sein soll.

Zur Werbung wurde von unserer Jugend auf der belebtesten Straße von Linz ein Anschlagkasten aufgestellt, der auch Zeugnis von lichtbildnerischen Talenten unserer Jugend gab.

Die Jugendabteilung wurde ganz im Sinne der zwischen dem Vereinsführer des Deutschen Alpenvereines und der Reichsjugendführung der HJ. getroffenen Vereinbarungen geführt, wenngleich sich auch kriegsbedingte Hemmnisse in den Weg stellten. An gutem Einvernehmen hat es nicht gefehlt.

Die Teilnehmer der Jugendabteilung kamen regelmäßig in größerer oder kleinerer Zahl an jedem Mittwoch in unserer Lesestube zusammen, wobei Pläne für Bergfahrten und Lager besprochen wurden. Bücherei, Lichtbildervorträge und verschiedene Ausrüstungsgegenstände standen den Jugendlichen frei zur Verfügung. An unsere älteren Mitglieder sei die Bitte gerichtet, nicht mehr benötigte Kletterseile und Kletterschuhe unserer Jugend zu überlassen. Dr. Rudolf Marschner.

Vortragswesen.

Auch im Vereinsjahr 1940/41 konnte die übliche Zahl von Lichtbildervorträgen nicht erreicht werden, so daß statt sechs nur vier geboten wurden. Die Besten unter unseren Bergkameraden tragen fast ausnahmslos das Ehrenkleid des Soldaten, so daß sie für den Vortragstisch von vornherein ausfallen; bereits vereinbarte Vorträge mußten abgesetzt werden, weil der Vortragende inzwischen ebenfalls zu den Waffen gerufen wurde.

Den ersten Vortrag hielt Ludwig Steinauer, München, am 24. April 1940 im Urania-Saal über „Drei Teufelsgrate“. Eine Ueberschreitung des Teufelsgrates im Wetterstein sowie Begehungen der gleichnamigen Grate auf das Täschhorn und den Montblanc waren der Inhalt seines Vortrages, zu dem er rund 150 Farbaufnahmen von bis dahin nicht gesehener Schönheit zeigte. Der Besuch des Vortrages ließ zu wünschen übrig.

Am 28. November 1940 berichtete Sepp Brunhuber, Wien, mit 100 Lichtbildern über die erste Wintererkletterung des Nordpfeilers des Hohen Sonnblid und eine Begehung der Nordwestwand der Dent d'Herens sowie der Ostwand des Monte Rosa. Wir hatten für diesen Vortrag erstmals wieder den gewohnten Raum zur Verfügung und damit, nicht ganz unerwartet, wieder einen vollen Saal.

Die bekannte, heimische Lichtbildnerin Frau Elly Heidinger-Fürböck zeigte, durch einen fesselnden Vortrag verbunden, am 22. Jänner 1941 mehr als

hundert Lichtbilder unter dem Titel „Ueber Fels und Eis zum Gipfel“. Stihochtouren in der Goldberggruppe (Hoher Sonnblid—Schareck) sowie am Großvenediger, Sommerbergfahrten in der südlichen Benedigergruppe (Gebiet der Philipp-Reuter-Hütte) sowie eine Erstbesteigung des Traunsteins waren die Einzelheiten. Die außerordentlich schönen Farbaufnahmen vom Traunstein verdienen besonders hervorgehoben zu werden.

Unsere Veranstaltung für das RWB. 1940/41 beendete am 19. Februar 1941 die Vortragsreihe des abgelaufenen Vereinsjahres. Professor Dr. Wilhelm Döblich, Wien, sprach, 50 Jahre nach Ludwig Purtscheller, über eine im Jahre 1935 durchgeführte 37. Erstbesteigung des Millimandscharo und über seine Wanderungen in dessen Umkreis. Der Vortrag wurde zu einem Ehrenabend für Ludwig Purtscheller gestaltet.

Bei den einzelnen Vorträgen waren Kameraden der Gruppe Touristenklub gern gesehene Gäste. Das Standortkommando Linz bezeugte sein Interesse an der Arbeit des Deutschen Alpenvereines durch Entsendung von Vertretern.

Wilhelm Bauer.

Bücherei.

Der Büchereibetrieb hat im zweiten Kriegsjahr eine weitere Abschwächung erfahren, obwohl der Bücheraustausch an vier Tagen der Woche (Dienstag bis Freitag von 15 bis 19 Uhr) möglich war. Die Ursache dieses Rückganges ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß ein Großteil unserer meist jugendlichen Leser im Felde steht. In den letzten Monaten hat die Bücherei jedoch bereits Leser aus dem Kreise der neu eingetretenen Mitglieder gewonnen, so daß zu erwarten steht, daß der Büchereibetrieb wieder eine aufsteigende Entwicklung erfährt. Die Zahl der Entlehnungen betrug 958 (1013)*, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß das vorjährige Vereinsjahr um ein Vierteljahr länger war als das verfloffene. Nach dem Lesestoff ergibt sich folgende Verteilung der Entlehnungen:

Gruppe A: Zeitschriften	66	(77)
Gruppe B: Wissenschaftliche Werke	58	(91)
Gruppe C: Bergfahrten	160	(188)
Gruppe D: Alpine Lehrbücher	134	(119)
Gruppe E: Führer- und Reisehandbücher	130	(145)
Gruppe F: Karten	116	(96)
Gruppe G: Bergromane	284	(252)
Gruppe H: Vereinstunde und Statistik	—	(2)
Gruppe P: Politisches Schrifttum	2	(43)

Die Nachfrage nach Führern und Karten war besonders lebhaft, doch sind die vorhandenen Karten und Führer schon vielfach veraltet, und es wird notwendig sein, den vorhandenen Führer- und Kartenbestand durch Neuanschaffungen zu verjüngen.

Doppelstücke von älteren Jahrgängen des „Jahrbuches“ und der „Mitteilungen“ können auch weiterhin um den geringen Preis von 50 *Sch.* und 1.50 *Sch.* an unsere Mitglieder abgegeben werden. Ein Verzeichnis der vorhandenen Stücke liegt in der Bücherei auf.

* Die eingeklammerten Ziffern entsprechen den Daten des Vorjahres.

Die Entlehnung der Bücher erfolgt kostenlos, nur für Karten und Führer wird je Stück eine wöchentliche Leihgebühr von 5 *Rfl* eingehoben.

An Zeitschriften liegen im Lesezimmer auf:

1. „Mitteilungen“
2. „Deutsche Alpenzeitung“
3. „Die Alpen“, Monatschrift der S. A. G.
4. „Der Bergsteiger“
5. „Der Winter“
6. „Allgemeine Bergsteigerzeitung“
7. „Volkstum im Südoften“
8. „Blätter für Naturkunde und Naturschutz“
9. „Kosmos“.

Neu eingestellt wurden folgende Bücher und Karten:

Gruppe A — Zeitschriften (10 Bände neu):

- A/371 — Zeitschrift des D. A. B., Jahrgang 1940
- A/485.06 — „Mitteilungen des D. A. B., Jahrgänge 1939 und 1940
- A/735 — „Deutsche Alpenzeitung“, Jahrgang 1940
- A/918 — „Die Alpen“, S. A. G., Jahrgang 1940
- A/1918 — „Der Bergsteiger“, Jahrgang 1940
- A/2033 — „Der Winter“, Jahrgang 1940
- A/383 — „Kosmos“, Handweiser für Naturfreunde“, Jahrgang 1940
- A/391.2 — „Volkstum im Südoften“, Jahrgänge 1939 und 1940.

Gruppe B — Wissenschaftliche Werke (7 Bücher neu, 1 alt):

- B/203 — Zweig Brandenburg des D. A. B., Das Benter Tal. — 2 Kosmosbändchen 1940:
- B/10613 — Dr. G. Benzmer, Vererbare Krankheiten.
- B/10615 — Artur Leichgraebler, ABC der Sterne.
- B/10617 — Dr. Hans Weinert, Stammesgeschichte der Menschheit.
- B/120 — R. Lent-Abt. Dünzendorfer, Oberdonau, die Heimat des Führers. 1940.
- B/142 — Fritz Bechtold, Deutsche am Range Parbat.
- B/582 — Hans Fischer, Der Großglockner, 1938.
- B/213 — Hans Pflug, Die Donau von der Quelle bis Passau.

Gruppe C — Bergfahrten (8 Bücher neu, 3 alt):

- C/147 — Emmerich Schaffran, Der Radstädter Tauern, 1940.
- C/54 — E. Grob — Ludwig Schmaderer — H. Paidar, Zwischen Kantisch und Tibet, 1940.
- C/171 — Fritz Weiße, Himmelsleitern — Wanderbilder aus den Auffer Bergen, 1928.
- C/768.11 — Dr. Julius Kugy, Im göttlichen Lächeln des Monte Rosa. 2 Bände, 1940.
- C/402 — W. Flaig, Das Silvrettabuch 1940, G. A. B.
- C/633 — H. Hoel, Aus Bolivias Bergen.
- C/841b — F. G. Lammer, Jungborn, 1934.
- C/11 — Hans Barobet, Weg ins Licht, 1940.
- C/182 — Karl Ziaf, Erwanderte Heimat, 1940.
- C/652 — Paul Hübel, Gipfelsfahrten.
- C/653 — Paul Hübel, Der Riefe von Zermatt.

Gruppe D — Alpine Lehrbücher (2 Bücher neu, 1 alt):

- D/2552a—b — Bantchner-Harster, Stfschule von A—Z, 1940.
- D/1061b — Luis Trenker, Meine Berge, 1931.
- D/94 — Karl Schmidt, Ausrüstungsratgeber, 1935.

Gruppe E — Führer (12 Bücher neu):

- E/11812 — W. Sterz, Stfsführer von Gerlos, 1932.
- E/69a—c — Valentin Strauß, Priel-Schutzhaus, Kleiner Kletterführer, 1938.
- E/10g — Radio-Radiis, Dachsteinführer, 4. Auflage, 1932.
- E/59c—d — Sepp Huber, Führer durch das Tote Gebirge, 1927.
- E/259b — Dr. Jos. Morrigl, Von Hütte zu Hütte, VI. Bd., 2. Auflage, 1925.
- E/365b — Mayrs Hochtourist, Bd. I.
- E/369b — Mayrs Hochtourist, Bd. II.
- E/1161c — Flaig, Stfsführer für die Silvretta-Gruppe und das Rätikon, 3. Auflage, 1933.

Gruppe F — Karten (0).

Gruppe G — Alpine Romane (1 Buch neu, 6 alt):

- G/89 — Majon-Rohrer, Das Geheh der Berge.
- G/9 — P. C. Ettighofer, Von der Teufelsinsel zum Leben, 1932.
- G/2115 — E. Ganghofer, Unfried.
- G/91/1—2 — Ketchiffe, Biarritz.
- G/92 — P. Desgranges, In geheimer Mission beim Feind 1915—1918.
- G/93 — Theo Grote, „Die Fahrt hoch“, 1933.
- G/94 — Hans Heinz Ewers, Reiter in deutscher Nacht, 1933.

Gruppe H — Statistik und Vereinskunde (1 Buch):

- H/111 — Dr. Hermann Bühler, Alpine Bibliographie für das Jahr 1937.

Ing. Franz Trostsch.

Bergfahrten 1940.

Unserer Aufforderung zur Einfindung eines Bergfahrtenberichtes sind 26 Mitglieder, 12 Jungmänner und 20 Teilnehmer der Jugendabteilung nachgekommen. Die folgende Zusammenstellung muß sich infolge des beschränkten Platzes auf die bloße Aufzählung der erreichten Gipfel und Pässe über 1500 Meter beschränken. Bei Kletterfahrten sind die An- und Abstiegswege, bei winterlichen Hochflächenwanderungen die Ausgangs- und Zielpunkte angegeben.

Wir hoffen, daß die folgenden Berichte unseren Mitgliedern neue Anregungen für das heurige Bergjahr geben werden, und ersuchen gleichzeitig, in Zukunft alljährlich die Bergfahrtenberichte im Laufe des Monats Dezember in unserer Geschäftsstelle (Spittelwiese 15) oder in der Auskunftsstelle (Landstraße 62) unaufgefordert abzugeben.

Mitglieder:

Dr. Hans Amon. Winter: Ehrenbachhöhe. Stuckkogel. Rißbühlerhorn. Schwalbenwand. Heukared. Laminenstein. Gr. Höllkogel. Sommer: Schneebergwand. Nied. Dachstein (Nordgrat). Hochtor (Ostgrat)—Dachgrat—Kochtuppe. Berchtesgadner Hochthron (Südwand). Admonter Raibling (Süd-Schlucht).

Paula Bachinger. Winter: Gafelhöhe. Schladminger Raibling. Gr. Böfenstein. Kl. Rügen. Ringspitze. Schriedeck. Gittenstein—Kreuzeck—Klettenförl Riffel. Weißgrubenscharte. Hafeisjoch. Probirschkogel. Jagerspiz. Keinkartopf. Scheibe. Mairkopf. Karriedel. Kardeistörl. Reeskogel. Sommer: Warschened.

Johanna Chladel. Sommer: Hochstauffen. Glungezer. Schneibstein.

Josef Deigler. Winter: Feuerkogel—Niederhütte. Sommer: Edelweißspitze. Großglöckner. Gr. Priel. Spizmauer. Rinnertkogel. Häßkogel. Kremsmauer.

Karl Dietrich. Winter: Zwölfertogel. Hoher Rod. Wurzenseitel—Pyhrner Rampl—Obere Windlücke. Gr. Scheiblingstein. Stubacher Sonnblü. Obere Dedwinkelscharte—Adlersruhe. Sommer: Kl. Pyhrgas—Gr. Pyhrgas (Nordostgrat). Gr. Scheiblingstein (Südwand). Spizmauer (Ostwand, Dambergerweg—Auerkamin). Hahnmauergrat—Kettentaltogel (Nordostgrat). Geiertögel. Gr. Hengst—Gr. Böfenstein—Sonntagskarspitze—Dreistadengrat—Hochheide.

Josef Dobretsberger d. Ae. Sommer: Brandriegel. Radstädter Tauern um Seetarthaus—Steirische Kalkspitze—Giglachschütte—Hopfriesen.

Hans Eberhardsteiner. Winter: Loserhütte—Wildensee—Weißhorn. Laminenstein. Schneidertogel. Warschened—Kreuzspitze. Ungertogel. Ueber Pinzerhaus—Hochmölbinghütte—Lauplighütte—Bühlingerhütte. Sommer: Totenköpf—Reichenstein. Hochtor. Zindöl. Traunstein.

Lothar Fink. Winter: Kl. u. Gr. Galtenberg. Schahberg—Gern—Joelspitze. Steinbergerjoch—Sonnenjoch—Gressenstein. Wiedersbergerhorn—Hochstand—Sagthalerpitze—Hochstand. Reiterkogel. Bernkogel. Zwölfertogel—Penhab. Medalkogel—Sonnetogel—Hochkogel—Saalbachkogel—Stemmerkogel. Gr. Glend-scharte. Untkogel. Preimelscharte—Hochalm spitze—Preimelspitze. Kl. Glend-scharte—Reeskogel—Reesnickelscharte. Warschened. Sommer: H. Dachstein Ueb. Traunstein (Paukamine). Hochmaderer. Walgragispitze—Walgragisturm.

Olga Fischer. Winter: Roßarsch—Warschened. Gafelhöhe. Hochwurz—Hüttesattel. Schladminger Raibling. Wildalpe—Wildalpleiten. Zwölfertogel. Penhab. Henlabjoch. Reiterkogel—Bärenkogel—Reichtendkopf. Reiterkogel. Schmittenhöhe. Rohlmansegg. Schneeberg. Hochkeil. Hochkönig. Planei. Brettstein—Graf-

tenberg. Klinserscharte—Schemberg. Sommer: Kl. Pyhrgas. Gabelkopf—Reichenspitze. Gamscharte—Nichter Spitze. Waghfeldsattel—Venzingerspitze—Bleßachkopf. Larmkogelscharte—Larmkogel. Sandebnerförl—Lößbentförl—Innerer Knorrkogel. Galtencharte—Käferscharte—Rauhtogel. Roter Knopf (Südwestgrat—Südfanke). Gößnitzförl. Lebnitzförl. Kl. Pyhrgas.

Holde Gallina. Winter: Laminenstein. Koptkogel. Schneidertogel. Gr. Tragl—Dedernalm. Feuerkogel. Sommer: Traunstein (Scharte—Rabenstein—Herndlersteig). Lofer—Bräuningsinken. Redender Stein. Woffing—Salzofen. Rotgeschirr—Gr. Priel—Brotfall. Spizmauer. Ring. Lörl—Kremsmauer.

Dr. Franz Groß. Sommer: Rasberg. Warschened. Hochalmberg. Gr. Donnerkogel. Spizmauer. Kl. Priel.

Dr. Egon Hofmann. Winter: Sattelberg. Laubkogel. Ehrenbachhöhe. Reithberg. Naglberg. Ungertogel—Windlücke. Laminenstein. Gaisberg—Kreuzjoch. Fleiding. Schwarzer Kogel—Pengelstein. Gr. Mitterberg. Kleinmölbing. Raibling. Lehnerjoch—Edebrautkopf. Benetberg.

Herbert Klein. Winter: Hundskogel (5mal). Seetarspitze (2mal). Seelared (dreimal). Gamskarlspitze. Gamsleitenspitze. Zehnerkar Spitze. Gr. Bleißlingteil. Kesseltogel. Spitzingertogel. Gr. u. Kl. Rotbühl. Plannered. Plannerknot (2mal). Hochrettelstein. Ostemmer Spitze. Gläserkoppe. Jochspitze. Karlspitze. Schober Spitze. Schreinkl. Rote Wand. Ungertogel. Stubwieswipfel (2mal). Windlücke. Dachsteinwarte—Hoher Trog.

Dipl.-Ing. Gottfried Köthe. Winter: Sonntagstogel (2mal). Grieskared. Winded. Urbistogel—Potsdamershütte—Roter Kogel. Wiesenberg. Mittertalerscharte.

Dipl.-Ing. Helmut Köthe. Winter: Sonntagstogel. Grieskared.

Hans Manzinger. Winter: Hochanger—Schwarzmoosattel—Augstogel—Hochkogel. Ofenlochkogel—Gastartogel. Riffstor—Johannisberg—Adlersruhe. Sommer: Lamberg. Wildalpe—Wildalpenleiten. Elm. Hutterer Höh.

Paula Manzinger. Winter: Hochanger—Schwarzmoosattel—Augstogel—Hochkogel. Ofenlochkogel—Gastartogel. Sommer: Lamberg. Hutterer Höh.

Dr. Rudolf Marschner. Winter: Arlingsattel. Hochkeil. Rißbühler Horn—Obingkogel. Schmittenhöhe. Koptkogel. Gern. Reithberg—Schwalbenwand. Koffbrand. Laminenstein. Spizplaned. Schahberg (2mal)—Gern—Joelspitze. Kl. Galtenberg. Reithertogel. Wiedersbergerhornattel. Nachsöllberg. Hals—Rote Wand. Hochmühled. Windlücke. Schaflegertogel. Fötscher Winded. Urbistogel. Roter Kogel. Wiesenberg. Mittertalerscharte. Hirzberg. Schmittenhöhe—Saufteigen. Sommer: Hochalmberg. Tamischbachturm. Pfaffen. Salzburger Hochthron. Obere Seescharte—Wangenishütte—Rezed—Lienzerhütte—Gößnitzförl—Eberfeldhütte—Kesselleescharte—Böses Weibele—Peischlachförl—Bergerförl—Kastened—Stocker-scharte—Klettersteig zum Glocknerhaus—Hoffmannshütte. Pfandischarte. Ederplan. Ziethen—Wildseeförl—Zwischenbergertörl—Kreuzelscharte—Hugo = Berbers - hütte—Scharnil. Hochkogel. Gr. Pyhrgas. Bergwerkfogel.

Dipl.-Ing. Walthar von Orel. Winter: Ehrenbachhöhe—Steinbergkogel. Braun-ed. Birgikhöpfel. Glungezer (2mal). Wendestein. Brecherpitze. Baluga. Sommer: Gr. Wagenstein (Nordwestwand auf und ab). Partenkirchner Dreitor Spitze (Ueb. aller drei Gipfel). Pendlung. Herzogstand. Blaubergschneid—Blaubergkopf—Haller Spitze. Alppitze Ueb.—Hoher Pfaffen Nordwand Ueb.

Dr. Ernst Perzehl. Winter: Augsted—Rauhfang—Kl. Wildentogel. Stubwies-wipfel. Sommer: Hochkogel. Schoberwiesberg—Trisselwand—Schoberwies-lofer—Kammkogel (Südfanke). Schoberwiesberg—Tressenstein. Rinnkogel.

Schermberg—Pfaßenberg—Saugahn. Gamsfeldkogel (Nordflanke—Westl. Angersteinurm—Angerstein (Südostgrat—Nordflanke). Semmelberggrüden (Nordostwand)—Ebenkas. Hierlag—Zwölfertogel—Niederer und Hoher Krippenstein. Geißertogel (Nordostwand)—Mittlerer Mandltogel—Südlicher Mandltogel. Sommerstein—Streichenbeil—Schöneck. Hoher Elm. Kl. Donnerkogel—Donnermandl—Gr. Donnerkogel (Nordwestgrat). Jahringkogel (Westwand—Nordwand). Wassertar—Jahringzähne. Grauleitenspiße—Plattentogel—Ankogel. Niederes Großwand. Arnfarmand (Westpfeiler—Südgrat). Schoberwiesberg (Westrimme). Bledwand. Niederer Sarstein—Grat zum hohen Sarstein.

August Richter. Winter: Hausr Kaibling—Planet. Plattenspiße. Gamskarpspiße—Hundstogel—Kofkogel—Sonntagstarpitze. Steinkarlspiße—Seetarpitze—Seekared. Zehnerkar (Süd- und Hauptgipfel). Hengst—Kl. Pleißlingteil. Spitzingertogel. Gr. Tragl—Scheiblingtragl. Traweng. Dachsteinwarte. Hoher Dachstein—Sunnerkogel—Kl. Gjadstein. Sommer: Kl. Pyhrgas. Nachtrag 1939. Winter: Klöbingscharte—Schilcher-Not. Matehanshöhe—Zehnerhöhe—Geipahöhe. Karl-Not—Scharte—Karl-Not—Friesenhalshöhe—See-Not—Scharte—See-Not—Bogelfang-Not—Soueregg-Not—Stuben-Not. See-Not—Scharte—See-Not—Grünleit-Not—Scharte—Grünleit-Not. Rosanincharte—Törl-Not—Mühlbacher-Not—Lirrachhöhe. Eisenhut. Geiger—Rilmprein (Vor- und Hauptgipfel). Windlücke. Angertogel—Windlücke. Stoderzinken. Hirzberg—Hochmühled.

Grell und Sepp Schobersberger. Winter: Warschened. Gafshöhe. Hochwurzen—Hütdeckfattel. Planet. Kathrin. Wildalp—Wildalpenleiten. Kaibling—Pfannstein. Kreuzjoch—Mitterwandstopp. Sidanjoch—Kofkopf. Rastkogel—Fundsloch. Gilfert. Gr. Priel—Dietlhöhe. Sommer: Traunstein. Kl. Pyhrgas. Gabelkopf—Reichenpiße. Richterpiße. Lienzingerpiße—Bleischachkopf—Larmkogel. Innerer Knorrkogel. Rauhkogel. Roter Knopf.

Hans Vesjef. Winter: Kl. u. Gr. Galtenberg. Schatzberg. Fauler Baumgarten. Wiedersbergerhorn. Kofkogel. Laminenstein. Schneidertogel. Gr. u. Kl. Tragl (Obern). Stuhwieswipfel. Windlücke. Rote Wand. Sommer: Kl. Pyhrgas—Ostgrat—Gr. Pyhrgas. Traweng. Laminenstein. Obere Seefcharte—Wangenitzseehütte—Behel. Untere Kreuzseefcharte—Lienzerhütte—Göknigtörl—Elberfeldhütte—Reffelteescharte—Böses Weibele—Peischlachdtörl—Bergertörl. Rastenberg. Stoderdtörl—Kletiersteig zum Glocknerhaus. Pfandlscharte. Kofbrand. Donnerkogel—Austriaweg.

Otto Wessely. Winter: Romate. Ankogel. Sintersbachscharte—Maurertogel—Sintersbachhöhe—Schellenberg—Kuhfaser. Gr. Schük—Kl. Schük—Gamsbag. Schmitzenhöhe. Königsleiten—Fassriedel—Frommtogel. Jfkogel—Lorhelm—Kakenkopf. Wildseeloder. Elm—Schrodenberg—Kreuzspitze—Hochmölbing—Obere Windlücke. Lamischachturm. Bodenwies. Schneidertogel. Grabnertörl. Windlegerscharte. Steinercharte—Hoher Dachstein—Austriasscharte. Sommer: Kaibling (Südgrat). Totenkopf—Reichenstein (2mal). Triffelwand (Steigerweg). Planspiße (Nordostwand). Hochtor (Ostgrat). Riffelhöhe—Neunertogel—Herzog Ernst—Schared—Fraganterscharte. Kreuzkogel. Niffel. Scharwandturm (Nordwand)—Wassertarturm. Gr. Buchstein (Westgrat). Hoher Göll—Archentöpfe—Breitriedel—hohes Brett. Gr. Hundstod. Hoher Dachstein (Südwand).

Dr. Viktor Wessely. Sommer: Patzertogel. Schliederschartl. Senjochl. Alpenklubcharte. Mandlscharte—Stempeljoch. Lofer—Hochanger. Steigpaß. Sulzenhals. Wilder Freiger. Trögler. Beiljoch. Zuckerhüttl—Pfaßenjoch. Gänsetragen. Wimbachjoch. Lofer, Bachmann, Rinnkendl, Trischübelfattel.

Jungmannen:

Sepp Adamec. Winter: Südliches Dirndl. Hoher Dachstein. Vordere Kopfwand (unmittelbare Nordwestflanke). Hohe Schrott (2mal). Birktogel. Hohe Mut. Sommer: Kitzsteinhorn. Karlingerlees—Oberwalderhütte—Großglockner—Hoffmannshütte—Pfandlscharte. Mainerhütte—Oberwalderhütte—Glocknerwandüberschreitung vom Romarizwandkopf bis Teufelshörner—Stüdlhütte. Louifengrat—Großglockner—Oberwalderhütte—Bocklarjoch. Großvenediger—Kleinvenediger—Maurertörl—Gr. Geiger. Verpeißspitze (Südwestflanke)—Wagelspiße (Gletscherweg)—Südl. Schwabekopf—Kofkogel—Böckertogel—Mittelberg—Braunschweigerhütte—Wildspiße—Linter Fernertogel—Bichtalerjoch (allein mit Stiern). Hochkönig. Hoher Dachstein. Torstein. Strichkogel. Angerstein—Weittarturm (Deneweg)—Gamsfeldkopf—Angersteinmandl—n. u. j. Angerstein. Gredltogel (Nordkamin, 4. Begehung). Schaftogel. Steigkogel (Südgrat). Mandltogel (6mal). Mandltogel-Nordverjchneidung. S. Mandltogel (Nordwand). Mandltogel Nord-Süd-Üeb. Jahringzähne Ost-West-Üeb. Däumling (Südost-Wandkamine—Preußweg mit Ausstieg auf das N. Großwanded). Große Bischofsmüge. Kl. Bischofsmüge (Besselturm). Traunstein (Ostgrat—Paulikamine, Pauliwandl). Gafstürme (Osturm—Herkulessäule—Mittelsturm—Seeturm). Sandling (Südwestflanke, 2mal, Westwand, Reindlweg). Triffelwand (Stögerweg). Sarstein. Spitzmauer (Nordostgrat). Brotfall (Südgrat). Gr. Priel (Südflanke).

Walter Amon. Winter: Ehrenbachhöhe. Kitzbühler Horn. Bengelstein. Studkogel. Hochkogel. Grünberg. Tragl. Sturzhahn. Kofkogel. Laminenstein. Hohe Schneid. Albersfeldkogel. Heukared. Sommer: Schneebergwand (Ostgrat). Steigkogel (Südgrat). Jahringzähne (Üeb. Ost-West). Gredltogel (Nord-Schlucht, 6. Begehung). Kl. Strichkogel (Verschneidung, 5. Begehung). Nw. Strichkogel (Ostgrat, 2. Begehung). Angerstein (Nord-Kamin). Adlerhorst. Gafstürme. Niederer Dachstein (Nordgrat). Berchtesgadner Hochthron (Südwand). Admonter Kaibling (Süd-Schlucht). Traunstein (Pauliwandl, r. Paulikamin).

Karl Edlinger. Winter: Hochkönig. Hoher Dachstein. Schöberlwand. Wallnerköpfel. Kremsmauer (Nordwand, 1. Winterbegehung). Mitterspitze (Westgrat). Eisarlspitze (Nordostgrat). Hochkreuzscharte. Sommer: Glockerin. Spitzmauer (Nordostgrat unmittelbar). Traunstein (Ostgrat—Paulikamine). Gr. Priel (Brotfall Südgrat—Priel Südgrat). Steigltogel (Nordflanke—Südorat). Gr. Bischofsmüge (Südwand). Gredltogel (Nordkamin). S. Mandltogel. Gamsriesenturm. Jahringzähne Üeb. Gamsfeldkopf. Angerstein. Weittarturm (Deneweg). Vordere Kopfwand (unmittelbare Nordwestflanke). Nördl. Mandlsoal (Nordverjchneidung). Mandltogel Üeb. Däumling (Südostkamine). Gr. Bischofsmüge. Steigltogel (Südgrat). Hoher Strichkogel. Großglockner Üeb. Glocknerwand. Teufelshörner.

Sepp Fijcher. Winter: Hoher Dachstein. Dachsteinwarte (2mal). Schöberl (Südwestgrat). Rabenberg. Tordhöhe (2mal). Sommer: Traunstein. Großglockner.

Johann Haager. Winter: Dachsteinwarte (3mal). Pyhrgasgatterl. Gjadsteinfattel—Speißberg. Schneidertogel. Türkentarscharte Üeb. Gr. Priel. Lemelberg (Schneerinne). Schermberg. Sommer: Kremsmauer. Gr. Priel. Brotfall. Brotfall (Südwand—Südgrat). Spitzmauer (Nordostgrat Steyrerweg—Nordwestkamin). Steigpaß. Prielhaus—Gr. Priel—Weserhütte. Spitzmauer (Kitzreihe Nordostgrat—Nordwestkamin, 2mal). Prielhaus—Bühlingerhütte—Appelhaus. Schöberl. Hoher Dachstein—Adamekhütte—Linzweg—Hospürglhütte—Austriaweg—Gr. Donnerkogel—Freyturm.

Gustav Hubweber. Winter: Seetarpitz. Seekared. Stuhwieswipfel. Warschened. Angertogel. Windlücke.

Emmerich Niederleithner. Winter: Lawinenstein, Kofkogel, Schneidertogel, Gr. Tragl—Dedernalm, Feuerkogel. Sommer: Traunstein (Scharte—Rahenstein—Herndlersteig), Lofer—Bräunungzinken—Redender Stein, Wolfing—Salzofen—Kofgelschirr—Gr. Priel—Brotfall, Spizmauer, Ring.

Grell Nowak. Winter: Schoberstein, Hohe Dirn, Gr. Glendsharte—Ankogel—Osnabrückerhütte, Hochalmspiz, Kl. Glendsharte—Reestogel, Warsched. Sommer: Spizmauer (Nordostgrat, Stegerrweg), Gr. u. Kl. Bischofsmütze, Steigkogel (Südgrat), Dössl, Strichkogel (Weißtar), Sandling (Westkante), Kremsmauer.

Elfriede Riedl. Winter: Steirische Kalkspitze, Lungauerispitze, Sayedecksharte, Krippenstein, Dachsteinwarte.

Toni Vitale. Winter: Südl. Dirndl, Hoher Dachstein Ueb. Sommer: Bordere Kopfwand (unmittelbare Nordwestkante), Spizmauer (Nordostgrat, allein), Brotfall (Südgratturm, allein), Gredkogel (Nordkamine, 1. Begehung im Alleingang), Arntarwand (Südostgrat), Gr. Bischofsmütze (Nordostkante, allein), Niederer Strichkogel (Ostverschneidung, 1. Begehung im Alleingang), Nordwestlicher Strichkogel (Ostgrat), Hoher Strichkogel (Westgrat), Steigkogel (Nordkante, erste Begehung), Eisgrubenturm (Westkante, allein), Steigkogel (Nordgrat, allein), Hochtor (Nordwand, Pfandlweg), Festsogel (auf und ab Nordwand, Pichlweg, allein), Heindlarturm (Nordwestwand—Pichlweg, allein), Reichensteinturm (Nordwand)—Hochtor (Nordwand, Pfandlweg, allein), Kofkluppe (Nordwestkante, Nordwand, Nordwestkante, allein), Dachl (Nordwand), Spizmauer (Nordpfeiler, Strauß-Stammesweg, 2. Begehung).

Mag Wallner. Winter: Hoher Dachstein (2mal, Schulter Randkluft), Schöberl, Steinerharte, Gr. u. Kl. Wallnertöpsl. Sommer: Spizmauer (Stegerrweg), Spizmauer (Ostwand), Gr. Priel (Brotfall—Südgrat), Gredkogel (Nordkamin), Bordere Kopfwandkante (unmittelbare), Gr. Bischofsmütze (Südostgrat), Mannlkogel (Ueb. von Norden), Westl. Jahringzahn, Hohe und Niedere Strichkogelverschneidung, Angerstein (Nordkamin), Weißturturm, Steigkogel, Angersteinmandl.

Mag Wafolbinger. Winter: Zwölfertogel, Reiterkogel, Schattberg Westgipfel, Penhab, Stubwieswipfel, Warsched, Lawinenstein, Almkogel, Tragl, Schneidertogel, Großvenediger, Gr. Geiger.

Teilnehmer der Jugendabteilung:

Herbert und Heinz Denf. Sommer: Hochwildstelle (Südgrat)—Klafferscharte—Greifenstein—Gollingscharte—Krugedsharte—Notmannsharte, Steirische Kalkspitze, Ankogel—Höhenweg zur Hagener- und Duisburger-Hütte, Schared—Niedere Scharte—Sonnblick.

Walter Dürl. Winter: Kofkogel, Almkogel, Tragl, Schneidertogel, Lawinenstein. Sommer: Gr. u. Kl. Sadnig, Hirtenkopf, Materni, Schobertörl, Ochsentrieb, Schared, Niedere Scharte—Hoher Sonnblick.

Sepp Fiederer. Winter: Schustertogel, Penhab, Zwölfertogel, Reiterkogel, Feuerkogel, Pittchenberg, Labenberg, Gschlöpl, Gamsfeld. Sommer: Traunstein, Feuerkogel, Ofenlee—Appelhaus, Gr. Priel, Spizmauer (Ostwand).

Hermann Hattwich. Winter: Klifferscharte—Lemmelberg—Ofenlochkogel—Kofkögel, Lofer, Hochanger (2mal), Greimut, Bräunungzinken, Hoher Dachstein, Mitterspiz, Wallnertöpsl (Gr. u. Kl.), Schreiberwand.

Ferdinand Hocheneder. Winter: Hoher Dachstein, Dachsteinwarte (2mal), Schöberl (Südwestgrat), Sommer: Traunstein, Gamsriesenturm, Südl. Mannlkogel,

Kogel, Dössl, Jahringzahn—Hoher Jahringzahn, Kl. Pyhrgas—Gr. Pyhrgas—Scheiblingstein, Steigspaz.

Mlois Irriegler. Winter: Kofkogel, Almkogel, Tragl, Schneidertogel, Lawinenstein, Sommer: Gr. u. Kl. Sadnig, Hirtenkopf, Materni, Schobertörl, Ochsentrieb, Schared, Niedere Scharte—Hoher Sonnblick.

Walter Kaineder. Sommer: Planspiz (Peternspfad)—Kofkluppe—Dachlgrat—Hochtor—Kofschweif, Zindl, Lamischbachturm.

Friz Krakowizer. Winter: Klifferscharte—Lemmelberg—Ofenlochkogel—Kofkögel, Lofer, Hochanger (2mal), Greimut, Bräunungzinken. Sommer: Großer Priel, Spizmauer.

Wolfgang Krakowizer. Winter: Hoher Dachstein (2mal), Schöberl, Gaidstein, Wallnertöpsl, Klifferscharte—Lemmelberg—Ofenlochkogel—Kofkögel, Lofer, Hochanger (2mal), Greimut, Bräunungzinken, Mitterspiz, Wallnertöpsl (Gr. und Kl.), Schreiberwand.

Hermann Leitner. Winter: Gr. Priel. Sommer: Spizmauer, Hoher Not, Traunstein, Hoher Dachstein, Gaidstein, Steinerharte, Kremsmauer.

Rupert Lobmeyr. Sommer: Zindl, Josefinessteig—Hochtor—Schneeloch, Dachl—Kofkluppe—Planspiz, Hochtor (Ostgrat).

Ernst Perschl. Sommer: Hochwildstelle (Südgrat)—Klafferscharte—Greifenstein—Gollingscharte—Krugedsharte—Notmannsharte, Steirische Kalkspitze, Ankogel—Höhenweg zur Hagener- und Duisburger-Hütte, Schared—Niedere Scharte—Sonnblick.

Egbert Raimund. Sommer: Hochwildstelle (Südgrat)—Klafferscharte—Greifenstein—Gollingscharte—Krugedsharte—Notmannsharte, Steirische Kalkspitze, Ankogel—Höhenweg zur Hagener- und Duisburger-Hütte, Schared—Niedere Scharte—Sonnblick.

Paul Ransmayr. Winter: Hoher Dachstein, Mitterspiz, Wallnertöpsl (Gr. und Kl.), Schreiberwand.

Siegfried Schwarz. Winter: Hoher Dachstein, Dachsteinwarte (2mal), Schöberl (Südwestgrat), Sommer: Gamsriesenturm, Südl. Mannlkogel, Dössl, Jahringzahn—Hoher Jahringzahn, Kl. Pyhrgas, Gr. Pyhrgas—Scheiblingstein, Steigspaz.

Viktor Topik. Winter: Hauser Raibling, Sommer: Gr. Priel, Spizmauer (Gruberrinne), Lemmelberg, Gr. Priel (Südkante), Kofkögelfattel—Pühringerhütte—Lofer, Hochanger, Greimut—Bräunungzinken, Gr. Wolfing, Kl. Wolfing, Redender Stein.

Rudolf Waldhauser. Winter: Hauser Raibling, Bärfallspiz, Sommer: Bagmann Hoched, Mittelspiz, Großlockner, Hoher Dachstein.

Helmuth Weber. Winter: Kofkogel, Almkogel, Tragl, Schneidertogel, Lawinenstein, Sommer: Gr. u. Kl. Sadnig, Hirtenkopf, Materni, Schobertörl, Ochsentrieb, Schared, Niedere Scharte—Hoher Sonnblick.

Sepp Weichsler. Sommer: Zindl, Hochtor—Festsogel, Planspiz (Peternspfad), Hochtor (Ostgrat—Schneeloch), Nied. Großwanddeck (Südostwand), Nördl. Mannlkogel (Nordverschneidung), Däumling (Südostkamine), Nied. Großwanddeck—Arntar, Bordere Kopfwand (Nordwestkante)—Weißspiz—Mitterspiz.

Zur Beachtung!

Bereinsanschrift: Deutscher Alpenverein, Zweig Linz, Oberdonau.
Postcheckkonto: Allgemeine Sparkasse in Linz für Alpenverein, Zweig Linz,
Konto Nr. A — 2612 P.S. Wien.
Geschäftsstelle und Bücherei: Spittelwiese 15, 1. Stock, geöffnet Dienstag, Mittwoch,
Donnerstag, Freitag von 15 bis 19 Uhr. Fernruf 75-53.
Ausführung der Mitglieder-Jahresmarken nur hier.
Auskunftsstelle: Sporthaus Tezl und Schölm, Landstraße 62. Fernruf 05-84.

Aus den Satzungen unseres Zweiges:

- § 4 (4). Die Mitglieder des Vereines müssen die Voraussetzungen erfüllen, die für den Erwerb des Reichsbürgerrechtes durch einen deutschen Staatsangehörigen reichsgefehllich bestimmt sind.
- § 8. Jedes Mitglied hat im ersten Viertel des Vereinsjahres (d. i. bis 30. Juni) den Mitglieder-Jahresbeitrag an die Vereinskasse zu entrichten.
- § 6 (1). Der Austritt eines Mitgliedes aus dem Verein erfolgt durch schriftliche Mitteilung an den Vereinsführer. Er wirkt auf das Ende des Zeitraumes, für den der Beitrag satzungsgemäß zu zahlen ist.
- § 6 (3). Der Austritt ist bis spätestens 31. Dezember zu erklären.
- § 6 (4). Ein Mitglied, das seine Beiträge trotz Aufforderung bis zum 30. September nicht bezahlt hat, kann durch den Vereinsführer gestrichen werden. Das gestrichene Mitglied gilt als ausgeschieden, bleibt aber dem Verein zur Entrichtung des Beitrages für das laufende Jahr verpflichtet.

Zuschrift des Deutschen Alpenvereines (Jahrbuch) für das Jahr 1941.

zum Vorzugspreis von *RM* 3.50 in unserer Geschäftsstelle bis spätestens 30. Juni 1941 zu bestellen. (Erscheint im Frühjahr 1942.)

„Der Bergsteiger“.

Deutsche Monatschrift für Bergsteigen, Wandern und Skilaufen, herausgegeben vom Deutschen Alpenverein, ist von den Mitgliedern unmittelbar beim Verlag F. Bruckmann, München 2, Nymphenburgerstraße 86, oder bei der Versandstelle, Wien, 62, Rindlgasse 19—21, zu bestellen. Bezugsbedingungen (einschließlich der Mitteilungen des D. A. V.) 1 Jahrgang = 12 Hefte *RM* 4.80 einschließlich Postgeld. Zahlungen an F. Bruckmann KG, München, „Der Bergsteiger“, Postcheckkonto München 58.801 oder Postcheckkonto Wien 197.123. Auch unsere Geschäftsstelle vermittelt den Bezug.

Fallweise Verlautbarungen

über Vorträge, Ausflüge, Stikturse, gesellige Zusammenkünfte u. a. m. finden Sie unter Vereinsnachrichten in der Linzer „Tages-Post“ und „Volksstimme“. Siehe auch Ankündigungstafel Landstraße 62 bei Firma Tezl und Schölm!

Mitglieder, veräumt nicht, Anschriftenänderungen unserer Geschäftsstelle bekanntzugeben!